

In einem Moment, wo die Regierung die höchsten Anstrengungen macht, den Carlisten die Spitze zu bieten, ist die Verbindung der beiden bisher getrennten Gegner der Madrider Regierung ein Schlag von niederschmetternder Schwere. Wenn man hoffen konnte, Socialisten und Carlisten jede Partei einzeln zu besiegen, so bietet die Allianz beider eine Schwierigkeit, welcher die Regierung gewiß nicht gewachsen ist. Das Einzige, was dazu angethan scheint, die Hoffnung nicht sinken zu lassen, ist, daß eine Allianz zwischen zwei so heterogenen Bestandtheilen wie Socialisten und Carlisten auf die Dauer doch Bestand haben kann. Aber wann wird diese Erkenntnis sich betätigen? Vor oder nach der Entscheidung? Das ist die große Frage.

Newyork, 2. Septbr. Die Cholera tritt in intensiver Form in Kentucky auf. In den Städten Paris, Millesburg und Staufford sind alle Erkrankten gestorben.

**Der Einzug im Himmel am 2. September 1870.**

Es braust ein Ruf wie Donnerklang  
Schall's jubelnd zum Himmel die Straße entlang.  
St. Peter steht sorgend am Himmelsthor,  
Und kratzt sich verlegen hinter dem Ohr,  
Den Reize an Reiz' in geschlossenem Stieb,  
Gir! Haufen von Kriegern zum Himmelsthor zieht.  
Sie donnern ans Thor mit gewaltigen Schreien,  
St. Peter thät bis an die Nasenpitze erbleichen,  
Und eh' er noch recht sich besinnen kann,  
Stürzt krachend das Thor — und Main an Mann  
Zieht's jubelnd und singend zum Himmel ein  
In pikelsaubigen, dunkeln Reihn'.

St. Peter läuft spornstreichs zum Herrn der Heerschaaren:  
„O Herr! uns drohen graufame Gefahren,  
Viel tausende Kriegsgeist' brachen herfür,  
O rette uns gnädiger Herr und Gotte  
Vor dieser Himmelstürmenden Nothe!“

Doch der Herr sagt in seinem milden Sinn:  
„St. Peter, da' geh' nur zum alten Fritz hin;  
Der weiß doch am besten, was da zu machen  
In solchen bedenklichen Kriegesfällen.“

Der Friedrich sah lustig im Kriegesratz,  
Und stritt mit dem alten Blücher gar hart,  
Wer von ihnen beiden zu' Erst' mandörirt  
Und die Truppen von Sieg zu Siege geführt.  
Da zog es heran in glänzenden Reihn'  
Mit brausendem Klange der Wädh' am Rhein,  
Und über allen Eckern der himmlischen Auen  
Da lief es herbei die Soldaten zu schauen.  
„Eh' bien, messieurs, was soll mir das heißen?  
Nur Fritz, Parblou, das sind wohl gar Preußen?“  
Die Aematur zwar ist mir nicht bekannt,  
Doch 's' eiserne Reih' am schwarz-weißen Band,  
Die Kotarbe, der blaue Rock nicht minder,  
Beweisen uns, daß es sich um Lankester-  
Bataillon soll halten! Ein Offizier vor!  
So nun gebt Bericht dem himmlischen Chor,  
Wie ihr so ganz faconis kommt herein  
Als müßte der Himmel Euch gnädig sein.  
„Bericht' Majestät, Sie lehrten ja schon:  
Ein jeder wird selig nach seiner Facon.  
Wir kömmt von Epiphern, von Welfenburg, Werts,  
War denn der Kanonendonner hier nicht gehört?  
Und in den drei Tagen der Gabelotte  
Starb mancher von uns der Heldenob,  
Da wurde der Franzmann zur Hölle spebiet,  
Und wir sind dadurch zum Himmel marschirt,  
Und da uns St. Peter zweibeutig sah an,  
Da brachen wir selber zum Himmel uns Bahn.  
Es liegt uns das Stücken noch so in den Neben,  
Im ersten Anlauf fiel s' Himmelsthor nieder,  
So steh'n wir nun siegreich vor Majestät hier  
Und bitten um gnädig und freundlich Danks.  
Was Kaufel, ihr habt die Franzosen verhalten,  
Sie wacker vertrieben aus Deutschlands Gauen?“  
„Majestät, dahin sind sie gar nicht gekommen,  
Wir haben die Lust dazu schon benommen,  
Mit Hurrah zog vornend die Wädh' am Rhein  
Neben Rhein in das tüchtige Westland hinein.  
Die Hessen, die Schwaben, die Sächsen und Bayern,

Die wollten beim lustigen Tanz auch nicht feiern,  
So stand denn Abentschland Mann an Mann  
Und zeigte dem Franzmann, was Einigkeit kann.“  
„Nur Donner! — ruft Friedrich — bei meiner Ehr',  
Wer jeho noch drunter auf Erden wär!  
Generalquartiermeister, Gneisenau,  
Nun such' er mir flugs die lieblichste Au,  
Die irgend im Himmel nur aufzutreiben,  
Da sollen die wackeren Jungen hier bleiben.  
Dort mögen sie schlagen ihr Bettlager auf  
Und ruhen nach so blutigem Siegeslauf;  
Denn wer die Franzosen so mores thut lehren,  
Den kann man im Himmel nicht hoch genug ehren!  
Doch Eins noch, ihr Beaven, nun gebt mir Bericht  
Wie gings denn zu End' mit der welschen Geschicht?“  
„Majestät! wir sind leider nicht informirt,  
Wir wurden zu frühe abkommandirt.  
Als man uns den Paß gab zur großen Arnee,  
Da war der Franzos noch im Laufen, Hurryh!  
Mar Mahon kilometerte flott nach Chalons  
Und Bazaine im Reiz? Na hat ihn schon!“  
„So, so — na, dann sehet mir eure Gewehre  
Zusammen und ruht auf verdienter Ehre;  
Ich werde nun selbst mal recognosciren  
Und seh'n, ob der Feind noch am Retiriren.  
Se, Zietzen, Er alter Hufar aus dem „Busch“,  
Reiz' Er mir doch flugs mal zur Sebn! — Busch, Busch  
Mar Zietzen schon unten und sah bei Seban.  
Volk Freude die Kapitulation sich mit an,  
Sah strecken den Degen und das Gewehr  
Den fränkischen Kaiser mit sammt seinem Heer,  
Nitt flugs dann zurück, um zu raportiren:  
„Majestät! die Franzosen nicht mehr retiriren,  
Sie haben sich gründlich die Nase verbrannt  
Und sind bei Seban in die Falle gerannt.  
Dort fing man den Kaiser und die mit ihm, Alle  
Mit deutschem Speck in der Mausefalle;  
Und nahm Euren Degen und so sind wir quitt.“  
Der Reize gab Seinen, und so sind wir quitt.“  
Da schmunzelt Reiz Friedrich: „ich bin contentirt,  
Daß Deutsche den Franzmann so abgeführt,  
Hört, Zietzen, wir haben wohl Manches vollbracht,  
Doch die haben's wahrlich noch besser gemacht.  
Hat je man gehört, daß ein ganzes Heer,  
Mit sammt seinem Kaiser gefangen wär?  
Geht, Zietzen, und bitt' Er den lieben Gott,  
Er möchte Victoria donnen sofort,  
Auf daß es durch alle Himmel erschalle,  
Wie Napoleon kam bei Seban zu Falle.  
Und den Tag — es ist wohl der 2. Septemb' —  
Den druckt mir golden im Himmelstkalender!  
Und Er, Herr St. Peter, seth Er sich zur Ruh',  
Die Himmelsthor-schließen wir gar nicht mehr zu.  
Die Wädh' am Rhein stellt nen Posten davor,  
Dann kann Er sich ruhig legen aufs Ohr;  
Im Himmel und auf Erden wird's sicher sein:  
Denn fest steht und treu die Wädh' am Rhein!“

**Ch a r a d e.**

(Zweifölig.)  
Die Erste könn' ich Dir beschreiben  
Als Minne, Prügel, Schilt und Stab,  
Wein ich muß es lassen bleiben,  
Es geht ein beynend's Ohr ab,  
Doch könnest gültig du's erkennen,  
Du müßtest nicht den Klang verkehren.  
Die Zweite ruft zu Eiß und Kämpfen  
Bericht über Leben, über Tod,  
Ein Märchen könn' ihr Järnen dümpfen,  
Ein Zug bringt dich in bittere Noth.  
Das Ganze an des See's Strande  
Lockt dich hinweg vom deutschen Lande.  
Aufscheidung des Eißes-Kämpfens in Nr. 101.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 30 fr., durch  
die Post bezogen im Ober-  
amtsbezirk viertelj. 38 fr.

Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 8 fr.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 103.**

**Samstag den 6. September.**

**1873.**

**Bekanntmachungen.**

**Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages**

**Ihrer Majestät der Königin**

wird am Sonntag den 7. d. Mts., auf welchen Tag die kirchliche Begehung des Festes verlegt wurde, Vormittags 9 Uhr, vom Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang stattfinden, an welchem Theil zu nehmen die Einwohnerschaft hier freundlichst eingeladen wird.

Schorndorf.

Die Schultheißenämter werden unter Hinweis auf No. 89 d. Bl. an Erstattung der Berichte bezüglich der Kaminsieger-Defekts-Erlebigung vom Quartal 1. April — 30. Juni erinnert.  
Den 4. September 1873.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.

**Diejenigen Orts-Vorsteher**

bei welchen der Nachweis der Erlebigung der Oberfeuerschau-Defekte pr. 1. September verfallen ist, werden an Vorlage der Protokolle erinnert.  
Den 4. September 1873.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

**Revier Blüderhausen.  
Brennholz-Verkauf.**

Donnerstag den 11. September  
8 Uhr im Hirsch  
in Blüderhausen,  
aus Brand, Loch-  
dobel, Saalen, Hoch-  
bergmaand, Alten-  
bächle, Vogelbau-  
renebene:  
Raummeter: 5 eichene Scheiter, 24  
buche, 22 do. Prügel, 66 tannene  
Scheiter, 15 do. Prügel, 306 Anbruch-  
holz. Das Holz wird am Tage vor  
dem Verkauf vorgezeigt.  
Königl. Forstamt Schorndorf.  
Hilshach.

**Revier Adelberg.  
Klein-Ruchholz-  
Verkauf.**

Am Montag den 8. d. M.  
aus Rothhalde und Dehlrain:  
tannene Stämme in der Stärke von  
Bohnensteden bis zu Hopfenstangen, ge-  
schätzt zu 3500 Wellen.  
9 Uhr beim Berkerappele am Ober-  
berker Kirchenweg, 2 Uhr im Warbachthal  
beim Laubenbach.  
Adelberg den 4. Sept. 1873.  
K. Revieramt.

**Revier Rudersberg.  
Reifig-Verkauf.**

Am Dienstag den 9. September  
aus Hinter Birkenberg:  
800 ungebundene gem. Laubholz-Wellen;  
am Mittwoch den 10. Septbr.  
aus Wanne:  
4270 ungebundene Nadelholz-Wellen.  
Beginn je um 9 Uhr Morgens in den  
betroffenen Schlägen.  
Den 3. Sept. 1873.  
K. Revieramt.

**Revier Rudersberg.  
Wegbau-Akkord.**

Die Arbeiten über die Her-  
stellung eines Holzabfuhrwegs  
im Staatswald Burgholz  
werden:  
Mittwoch den 10. September d. J.  
verankert werden.  
Nach dem Ueberschlag berechnet sich der  
Aufwand für:  
Planirungs-Arbeiten auf 600 fl. —  
Einsparungs-Arbeiten 45 fl. —  
Mäurer-Arbeiten 107 fl. 52.  
Plaster-Arbeiten 75 fl. —  
Zusammenkunft zum Vorzeigen der  
Arbeit um 10 Uhr bei der Burgholz-Klinge,  
zur Verhandlung selbst im Wirthshaus zur  
Linde in Klaffenbach um 12 Uhr.

Der Bauverwaltung unbekannt Unter-  
nehmer wollen sich mit gemeinderäthlichen,  
vom Oberamt beglaubigten Prädikats-  
Vermögens- und Lichtigkeits-Zeugnissen  
versehen.  
Den 4. Sept. 1873.  
K. Revieramt.

**Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.  
Gläubiger- und Bürger-Aufruf.**

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerk-  
ten Geschäften des diesseitigen Bezirks in  
irgend einer Beziehung betheilligt sind,  
werden hierdurch aufgefordert, ihre An-  
sprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer  
Nichtberücksichtigung diehiesits anzumelden  
und rechtsgenügend zu erweisen:  
A s p e r g l e.  
Friederike Kuhle, ledig in Archwinkel,  
Realtheilung.  
Bor derweissbuch.  
Christian Rau, Schmieds Ehefrau in Bir-  
kenweissbuch, Ewent.Hgl.  
Winterbach.  
Sophie Krahl, ledig, Realthgl.  
Den 3. Sept. 1873.  
K. Amtsnotariat.  
Lörcher.

Zur Beaufsichtigung eines Kindes wird  
von hier ein Mädchen gesucht, das zugleich  
das Kleidermachen und Weißnähen gründ-  
lich erlernen könnte.  
Zu erfragen bei der Redaktion. 24



**Höplinswirth.**  
Die Gemeinde will eine Zinkbachrinne sammt Rohr und Träger, die Reparatur der alten Dachrinne, sowie 5 Fensterreparaturen im Armenhause sammt Einfassungen im Abstreichswege  
Montag den 8. d. Mts. Mittags 12 Uhr  
vergeben. Gemeinderath.

**Schorndorf.**  
**Cylinder-Nähmaschineverkauf**  
Am Mittwoch den 10. Sept. Vormittags 9 Uhr  
wird aus der Samtmasse des Friedrich Lauer, Schusters dahier, eine große, noch neue Cylinder-Nähmaschine für Schuster geeignet auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Ausschreib gegen baare Bezahlung verkauft.  
Dieselbe kann durch Vermittlung des Güterpflegers, Gemeinderath Haag, jeden Tag eingesehen und vorbehaltlich der Genehmigung von Seiten der Gläubiger, ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden.  
Schultheizenamt. Deutel.

**Schorndorf.**  
**Somnopathenverein**  
Donnerstag den 11. September Abends 6 Uhr Versammlung in der Restauration von E. Schwegler. Besprechung über Cholera und die betr. Heilmittel unter Zugrundelegung der Ansichten des Ausschusses der Hahnemannia, wozu auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind.  
Mittwoch den 10. September  
**Lehrergefangverein**  
hier: Heim No. 23. 25. — 76. 77. Orgelspiel: No. 119 u. 172a.  
Den 5. Sept. 1873. Kraiß.

**Schorndorf.**  
Reinen  
**Fruchtbranntwein**  
sowie **6r Meis**  
empfiehlt  
Kaufmann Veil i. d. Vorstadt.  
Derselbe hat auch 1 heizbares möblirtes Zimmer zu vermieten.  
**Schorndorf.**  
Bei Unterzeichnetem sind fortwährend **sehr gute buchene Holztohlen** zu haben per Pfd. 3 kr.  
Vorkäufer Wiedenmaier.  
Eine beinahe ganz neue schwere **Doppelsteppisch-Nähmaschine** hat zu verkaufen  
der Obige.  
Sonntag.  
August Pfeiderer.

**Schorndorf.**  
Alle Sorten  
**Erdöl-Lampen.**  
sowie deren Bestandtheile, nebst **reinstem Erdöl**  
empfiehlt billigst  
**J. Aichele, Flaschner.**

**Schorndorf.**  
**Großer Nusverkauf**  
von reinem **Ungar-Schweineschmalz**, an Güte und Geschmack dem Gansschmalz ähnlich, wobei ich für sehr gute reine Waare Garantie leiste.  
1 Pfund. 20 kr.  
bei 10 Pfund 19 kr.  
bei 25 Pfund 18 kr.  
bei Originalsack 17 kr.  
Prima Kerseife 1 u 12 kr., 1/4 u 3 kr.  
Bitte, Versuche zu machen.  
**Schorndorf.**  
**Schreyak, alte Post.**

**Schorndorf.**  
Unterzeichneter verkauft aus seiner Georg Wagner'schen Pflanzschafft  
**den Obst-Ertrag**  
von einem Baumgut im Frauenberg, geschätzt zu 20 Simri.  
Kaufsliebhaber wollen sich nächsten Montag Vormittags 11 Uhr auf dem Platz einfinden.  
Joh. Kumpf.

**Schorndorf.**  
**Ein Logis**  
für eine kleine Familie hat bis Martini zu vermieten.  
J. Daimler i. d. Vorstadt.

**Schorndorf.**  
**Eine freundliche Wohnung**  
vermiehe ich bis Martini an eine geordnete Familie.  
Carl Fr. Kieß, neue Straße.

**Schorndorf.**  
**Einen starken neuen Pflug**  
verkauft  
Daniel Laib.

**Schorndorf.**  
**60-70 Bund Dinkelstroh**  
hat zu verkaufen  
Friedrich Pfeiderer, Bäcker.

**Schorndorf.**  
**Das Weidgras**  
von 3 Wirtl. Wiesen mit einem Klee hat billig zu verkaufen  
Rite Gabler.

**Schorndorf.**  
**Kräze**  
werden in 2 Stunden entfernt, ohne nachtheilige Folgen von  
**Hiller, Wundarzt sen.**

**Schorndorf.**  
**Ein schönes neues Bett**  
hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

**Sehr wichtig für Frauen.**

Frau Brau kommt am Montag den 8. Septbr. nach Schorndorf und ist im Gasthof zur Krone von 8 Uhr an von allen unterleibsleidenden Frauen zu sprechen.

Bei Bäcker Föhl in Canstatt können kleinere oder größere Bestellungen in **Mostäpfeln** gemacht werden. NB. Die Qualität dieser Äpfel übertrifft alles inländische Obst.

**Bäder-Lehrungs-Gesuch.**  
Ein wohlgezogener junger Mensch wird unter günstigen Bedingungen nach Canstatt in die Lehr genommen. Näheres bei **Lammwirth Steiner** in Schorndorf.

**Waiblingen.**  
**2 tüchtige Arbeiter**  
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.  
H. Frank, Schneidernstr.

**Glücklich** kann nur Der sein, welcher gesund ist.  
Gegen Franco-Einsendung von 7 Briefmarken à 3 kr. ist von der Verlags-Anstalt in Luremburg franco zu beziehen die 4. Aufl. des berühmten, 160 Seiten starken Buches: „**Dr. Kiry's Naturheilmethode**“ — Lausende, welche jahrelang schrecklich an Lungenschwindsucht, Krebsgeschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell u. dauernd durch diesen **treuen Rathgeber** von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens war. Vorrätig in jeder guten Buchhandlung.

**Grumbach.**  
Einen deutschen Ofen mittlerer Größe hat zu verkaufen  
Jg. Thomas Gottmann.

**Hamburg.**  
**Rudolph Mosse.**  
Annoncen-Expedition I. Banges.  
Insertions-Cataloge gratis, u. franco.  
Täglich directe Expedition von Annoncen in alle beliebigen Zeitungen zu deren Original-Insertions-Preisen.  
Ohne Porto. — Ohne Spesen.  
Bei größeren Ordras laut Uebereinkunft entsprechenden Rabatt.  
Offerten-Aannahme gratis.  
Außerdem etablirt in:  
Berlin, Frankfurt a. M., München, Nürnberg, Wien, Prag, Straßburg, Zürich, Halle, Leipzig, Stuttgart, Breslau.

**Schorndorf.**  
**Auswanderer**  
werden mit der berühmten Cunard-Dampfer-Linie **frei ab Mannheim bis Newyork** nebst Gepäc und Kost auf der Seefahrt um fl. 69 übernommen von dem Bezirks-Agenten  
**A. F. Widmann.**

**Reiner Künstlerbau-Loose**  
à 35 fr. = 1 Mark.  
**Ziehung am 15. Dezember d. J.**

mit **Baar-Gewinnen** von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5,000, fl. 1,000, fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis 1. 45., welche ohne jeden Abzug sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

**Die General-Agentur in Ulm.**  
Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben und zwar in Schorndorf bei den Herren  
**Carl Veil, Fr. Speidel, Paul Kohler.**

**Adler-Linie.**  
Deutsche transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.  
Directe Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York**  
ohne Zwischenhäfen anzulassen, vermittelt der prachtvollen deutschen Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,  
**Goethe, Schiller, Herder, Lessing, Wieland, Alopstok, Gellert, Th. Körner.**

Die Expedition des Dampfschiffes **Goethe**, Capt. **Wilson**, findet **Donnerstag den 11. September** und **Donnerstag den 30. October** d. J. Morgens statt.  
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thl. 165, II. Cajüte Pr. Thl. 100, Zwischendeck Thl. 55.  
Auskunft ertheilt die **Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft** in Hamburg, sowie die von der Gesellschaft zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen bevollmächtigten hiesigen und auswärtigen Expedienten und deren im Inlande angestellten Agenten: **Carl Schmid** in Schorndorf, **Ernst Wilh. Koch**, Haupt-Agent in Heilbronn.

**Großartig** sind die Erfolge, selbst bei den schwierigsten Krankheiten, welche durch das berühmte Buch: „**Dr. Kiry's Naturheilmethode**“ gegebenen Rathschläge befolgt und die Krankheiten beseitigt haben. Gewiß die beste Empfehlung dieses nur 5 Sgr. kostenden Werkes, welches in jeder guten Buchhandlung vorrätig ist.

**Tagesneuigkeiten.**  
**Heilbronn, 4. September.** Von gestern bis heute Vormittag (9 Uhr) sind an Cholera und choleraerwandten Krankheiten erkrankt 4 Personen. Todesfälle 7, die zum größten Theil von älteren Erkrankungen herrühren. Die neuen Erkrankungen treten fortwährend milder auf. Gesamtzahl der Erkrankten bis heute 95, der Gestorbenen 31.  
**Weinsberg, 3. September.** Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurden wir von einem Hagelwetter, welches gegen 7/8 St. andauerte und sich auf die ganze Markung erstreckte schwer heimgesucht. Die Hagelkörner fielen vom Sturme gepeitscht so stark, daß die Felder noch Abends wie mit Schnee bedeckt in die Stadt hereinfielen.  
Der Schaden insbesondere in den Weinbergen ist sehr groß und noch nicht genau zu schätzen, soviel aber steht schon fest, daß in mehreren Lagen z. B. Affenberg, Staig u. s. w. der Herbst-ertrag total zernichtet ist. Die Weinsäcke stehen wie Besenreis da, und das Land liegt zerlegt auf dem Boden.  
**Tübingen.** An dem Bau unserer Infanteriekaserne sieht man viele rührige Hände arbeiten. Das Behauen der rothen Sandsteinquader beschäftigt die Steinhauer aufs angestrengteste und

**Schorndorf.**  
Eine christlich gesinnte **Magd**, die das Kochen und die übrigen Haushaltungsgeschäfte versteht, wird bis Martini gesucht. Auskunft gibt  
Frau Weitbrecht.

**Traubenzucker**  
besten Qualität bei  
**Kaufmann Buhl**  
in Beutelsbach.  
Winterbach.  
Nächsten Mittwoch sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **Albert Schnabel.**

**Back-Tag**  
Bregler. Gütter. Brügel jun.  
**Gottesdienste**  
am D. 13. Trin. (7. Sept.) 1873.  
Vorm. 9 Uhr: Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.  
Hr. Helfer Hoffmann.  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Herr Missionar Schmid.

**Geldsorten-Cours.**  
Frankfurt, 4. September 1873.  
Preuss. Friedrichsd'or . . . 9 59-60  
Pistolen . . . . . 9 40-42  
Holländ. fl. 10-Stücke . . . 9 52-54  
Dukaten . . . . . 5 33-35  
20 Franken-Stücke . . . . 9 21-22  
Engl. Sovereigns . . . . . 11 47-49  
Russ. Imperiales . . . . . 9 40-42  
Dollars in Gold . . . . . 2 24 1/2-25 1/2

**Goldkurs**  
der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.  
Stuttgart, den 1. September 1873.  
Friedrichsd'or . . . . . 9 fl. 57 kr.  
20 Frankenstücke . . . . 9 fl. 20 kr.  
Pistolen . . . . . 9 fl. 38 kr.  
Randdukaten . . . . . 5 fl. 31 kr.

die Grab- und Betonungsarbeiten zur Fundamentirung schreiten rasch vorwärts. Das schon seit einiger Zeit aufgerichtete Schemengerüste zeigt Länge und Tiefe des beabsichtigten Baues. Derselbe wird 500 Fuß lang und 3 Stockwerke hoch werden.

**Von der Schuffen, 28. August.** Zur Zeit kommt in unserer Nähe eine Angelegenheit zur Unterzuchung, die den erneuten Beweis liefert, wie ein gewisser Theil des Volkes, in einer bestimmten Beziehung noch in beträchtlicher Dunkelheit stehend, trotz wiederholten dringendsten Warnrufs dem religiösen Betrug je stärker um so williger zum Opfer sich stellt. Eine Weibsperson — oder vielleicht mehrere — verstand es wieder, unter Vorpiegelung schrecklicher Fegfeuerqualen verstorbenen Eltern u. s. w. einer Reihe einfältiger Leute behufs angeblicher Kürzung jener Peinen vermittelst h. Messen u. s. w. Geldsummen verschiedenster Größen — man spricht im Ganzen von über 2000 fl. — abzuschwindeln. Unter anderen soll ein namentlich unter beschränkten alten Weibern männlichen wie weiblichen Geschlechts vielbenannter Bauernburische der äußersten Südspitze unseres Landes um nicht weniger denn um 500 fl. geprellt worden sein.

**Wien, 2. Septbr.** Eine bekannte officiöse Correspondenz will heute als zweifellos melden können, daß der Kaiser Wilhelm



den seiner Zeit vertragen Besuch in Wien bestimmt in der zweiten Hälfte des Octobers nachholen werde. Die Meldung dürfte sich nicht bekümmern. Allerdings ist es richtig, daß der Kaiser in Gastein dem Fürsten Auerberg gegenüber seinen lebhaften Wunsch und seinen feststehenden Entschluß ausgesprochen hat noch vor dem Ende der Ausstellung nach Wien zu kommen; es ist aber ebenso richtig, daß der Leibarzt des Kaisers demselben Fürsten Auerberg kategorisch erklärt hat: er werde sich dieser Reise aus ärztlichen Erwägungen auf das Bestimmteste widersetzen.

**Genf, 3. Sept.** Gestern früh wurde in Gegenwart des Friedensrichters, des Notars, der Abgeordneten der Municipalität und der Testamentvollstrecker die Entseelung und Defnung zweier zur Hinterlassenschaft des Herzogs Karl von Braunschweig gehörigen, durch Kupfschlösser verschlossenen Koffer vorgenommen, nachdem ein Vertrauter des Herzogs das Schlüsselgeheimnis mitgetheilt hatte. Die vorgefundenen Werthe, deren Abschätzung den ganzen Tag in Anspruch nahm, beliefen sich auf 16 Millionen in Papieren und 100,000 Frs. baar. Goldstücke oder sonstige Bestimmungen wurden nicht gefunden, ebensowenig die vielbesprochene Dnyrval. Die Diamanten werden am Donnerstag abgehängt. Parnach wird zur Abnahme der Siegel im Hotel Beau-Rivage geschrieben. Ein Protest ist bisher nicht eingelegt worden.

**Paris, 2. Sept.** Ein hervorragendes Mitglied des Ministeriums soll in einer Privatunterredung geäußert haben, daß im Schooße des Ministeriums wenig Hoffnung auf die Restauration Heinrich's V. vorhanden sei, die Belbehaltung der Tricolore als eine politische Nothwendigkeit betrachte, und der Monarchie Dauerhaftigkeit nur dann versichern werde, wenn dem nationalen in den Kammern ausgesprochenen Willen keine Fesseln angelegt würden. Im Ganzen halte die monarchische Majorität an der Tricolore und den constitutionellen Garantien fest. — Alle Journale besprechen den Besuch des Königs von Italien in Wien und Berlin, und erkennen dessen politische Bedeutung an.

Eine Frage, welche sich mehr und mehr rührt und heute brennender erhebt, denn je, ist die Stellung, welche Frankreich nach der zu erwartenden Thronbesteigung Heinrich's V. zu Italien einnehmen werde. Ungemeines Aufsehen hat die Mittheilung des „XIX. Siècle“ in Frankreich erregt, daß die italienische Regierung gleich nach der Thronbesteigung Heinrich's V. die Anerkennung der Einheit Italiens verlangen und falls diese verweigert werde, in Gemeinschaft mit Deutschland Frankreich sofort den Krieg erklären wolle. Selbstverständlich hat der demnachst bevorstehende Besuch Victor Emanuel's in Wien und Berlin diese Sensationsnachricht des XIX. Siècle hervorgerufen, aber die republikanische Presse Frankreichs nimmt die Mittheilung sehr ernst und beschwört die Regierung inas zu halten auf dem gefährlichen Wege, den sie eingeschlagen habe; die Politik Eulers sei die einzige richtige und an diese müsse dem Auslande gegenüber unbedingt festgehalten werden.

Die Schwierigkeiten, welche die spanische Regierung zu bekämpfen hat, wachsen täglich: die Einberufung der Cortes hat Anstalten zum Aufstande getrieben, und ein Gerücht meldet, daß für die Carlisten in Frankreich ein Cavallerie-Corps von 1200 Mann organisiert wird, sowie daß fortgesetzt Verhandlungen über die Anerkennung der Carlisten als kriegsführende Macht mit der französischen Regierung im Gange sind. An der Generalsitzung derselben, den Carlisten zu Willen zu sein, sobald die Verhältnisse es nur irgend gestatten, ist nicht zu zweifeln.

Die große Bedeutung, welche die Reise Victor Emanuel's nach Wien und Berlin in Anspruch nimmt, tritt immer mehr zu Tage, und allem Anscheine nach ist die Wendung, welche sich sehr kurz in Sachen des Grafen Chambord bemerkbar macht, auf den Entschluß des Königs von Italien, die Reise anzutreten, als auf die eigentliche Ursache zurückzuführen. Charakteristisch ist in dieser Beziehung die Haltung zweier Blätter: des Wiener „Vaterland“ und des Pariser „Univers“. Das erstgenannte Blatt ergeht sich in Schwärmungen und Drohungen gegen den König Victor, während das „Univers“ ausruft: „Dieser Besuch wird ganz gewiß die größte Schande sein, welche sich Oesterreich in diesem Jahrhundert angehan hat.“ (Wunderliche Blätter.)

— 3. Sept. Der „Gaulois“ erzählt: Vor einigen Tagen war Kirchweih in Cernay (bei Paris), wo bekanntlich Herr Rouber ein Schloß besitzt. Frau Rouber wandelte mit ihrem Gemahl und ihren beiden Töchtern von einer Bude zur andern und machte einige Einkäufe. Sie wurden rasch erkannt und sahen sich auch bald unter den Ruf: Es lebe Rouber! Es lebe Napoleon IV. umfliegen. Man gab ihnen bis zu dem Ofter ihres herrlichen Paris das Geleite, und Herr Rouber erhielt Befehl, dasselbe dem Publi-

kum zu öffnen. Man trug sie unter den Bäumen, man tanzte auf den Rasenplätzen, kurz, es herrschte den ganzen Tag die ungekrönte Gemüthsfeier. Ein ehemaliger Beamter des Kaiserreichs, der sich jetzt zu den Legitimisten zählt, sah dieser Ovation mit gehemtem Aerger zu und konnte sich nicht enthalten, auszurufen: „Himmel, welche Volksmenge! Finden Sie nicht, Madame, daß diese Leute die Lust verpöffen? Das riecht nach Plebs!“ — O nein, entgegnete Frau Rouber lebhaft, das riecht nach Plebsicht.

In Havre ist die Cholera ausgebrochen. In den Hospitälern sind 20 Personen gestorben, in der Stadt sind die Todesfälle viel zahlreicher. An alle Seehäfen ist die Weisung gelangt, Schiffe aus Havre nicht zuzulassen; Honfleur, Trouville und Caen sind von der Maßregel allein ausgenommen. Eine neue Wallfahrt ist für den 9. September nach Notre Dame des Victis, nach Eligny en Barrois (im Maasdepartement) vom Bischof von Verdun ausgeschrieben worden.

**London, 1. Sept.** Dr. Kan. Telegramme aus Newyork und Halifax melden, unterm 31. August: Weitere Details über den Draken, der am vorigen Sonntag auf der Höhe des Cap Breton und von Neuschottland wüthete, zeigen, daß er viel fürchterlicher war als vorher geglaubt wurde. Die Verheerung von Eigenthum und Schiffen war furchtbar und der Verlust mag auf Millionen von Dollars geschätzt werden. Der Dampfer „Saltwell“ (aus Nord Schieds) scheiterte, wobei 6 Personen seiner Besatzung ertranken; während ein Boot mit 9 Insassen vermisst wird. Viele andere Schiffsunfälle während des letzten Sturmes waren ebenfalls von Lebensverlust begleitet.

**Rom, 2. Sept.** Kronprinz Humbert wird, wie verlautet, während der Abwesenheit des Königs die Regentenschaft führen.

Nach einer Mittheilung der „Vetersburger“, „Börzenzeitung“ aus Kalinsk ist dort die Nachricht eingetroffen, daß 2000 aus Kibina so eben freigelassene persische Sklaven auf ihrem Zug in die Heimath von den räuberischen Turkmenenborden geraubt und niedergewegelt worden sind. Die Nachricht läßt hinzu, daß russ. Truppen mit der Verfolgung und Bestrafung derselben beauftragt sind.

### Die Reise Victor Emanuel's nach Wien und Berlin.

Es gehört keine sonderliche Kombinationsgabe dazu, um die Reise Victor Emanuel's nach Wien und Berlin als die erste Frucht erkennen zu machen, welche die ultramontane Verschwörung gegen den Frieden der Welt und die ausgesprochene Neigung der herrschenden Kreise Frankreichs, die Führerschaft dieses Conspirationsheeres zu übernehmen, gezeitigt hat. Jedermann, der die Abreise Victor Emanuel's, sich ins Ausland zu begeben, sowie seine katholischen und französischen Sympathieen kennt, kann ohne Weiteres ersehen, daß sein Entschluß, über die Alpen zu kommen, nur durch die Erkenntnis einer unmittelbar drohenden Gefahr hat hervorgerufen werden können. Dank dem Fanatismus der Ultramontanen hat selbst das italienische Cabinet einsehen müssen, daß es eines Rückhaltes bedarf gegen die unberechenbaren Entschlüsse einer Partei, die auf die Interessen der Staaten und Völker auch nicht die allgeringste Rücksicht nimmt, sondern nur von blinder Wuth bewegt wird. Eine solche Stütze vermag natürlich nur Deutschland und vermag nur die Mächte Italiens zu geben, die sich schon vor einem Jahre über eine gleiche Linie des Verhaltens zur Erhaltung des europäischen Friedens verständigten. Die Fühlung mit dieser Politik der Erhaltung des status quo ist, wie versichert wird, der Zweck der Reise des italienischen Monarchen, der übrigens von seinen Ministern begleitet sein wird, so daß auch äußerlich über den politischen Charakter der Reise kein Zweifel sein kann. Natürlich wird der ganze ultramontane Eporus, um wieder über Berrath gegen den Frieden und wo möglich gegen die katholische Kirche zu schreiben. Die Welt kennt aber schon hinreichend die Taktik der ultramontanen Partei, die Rollen umzukehren. Wie nicht der Papst und wie nicht die Bischöfe der Civilisation und den Staaten den Krieg erklärt haben, sondern die letzteren, muthwillig und ohne Anlaß in erbitterte Feindseligkeit gegen die katholische Religion und Kirche verfallen sein sollen, so verschwören sich auch jetzt wieder nicht die Ultramontanen zur gewaltsamen Wiederherstellung der päpstlichen Welt Herrschaft und sonstiger Legitimität und somit zur Störung des Friedens, sondern diejenigen, welche dem drohenden Angriff gegenüber für nöthig halten, sich über die Erhaltung des status quo und die Ruhe zu verständigen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 3 kr.

N<sup>o</sup> 104.

Dienstag den 9. September

1873.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Amts-Versammlungs-Ausschuss.

Am Mittwoch den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird eine Sitzung des Amts-Versammlungs-Ausschusses stattfinden, zu welcher sich die Mitglieder auf der Oberamtskanzlei einfinden wollen.  
Den 10. September 1873.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 4./5. d. M. wurden dem Christian Brennenstuhl in Haubersbronn aus seiner Wohnung gegen 100 fl., bestehend in einem bayer. 5 fl.- und 2 bad. 10 fl.-Scheinen, 16—17 prß. Thlrn., einem 2 fl.- und zwei 5 Fr.-Stücken, 1 östr. 1 fl.-Stück und einer größeren Anzahl von 1 fl.-Stücken sammt einiger kleinerer Münze entwendet.

Dieser Diebstahl wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß der Verdacht der Thäterschaft auf den 16 Jahre alten Dienstknecht Ehrenreich Sing von Adelberg, sowie auf zwei Knaben fällt, von welchen der eine weiße, der andere schwarze Haare haben soll.

Den 6. Sept. 1873.

Königl. Oberamtsgericht.

J. G. Herrschner.

### Revier Plüßhausen. Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 17. Sept.

8 Uhr in der Restauration in Plüßhausen aus Verterwand, Remshalde, Sambühl, Aitenbächle, Hochbergwand:

- 71 Eichen mit 31 Fm., 2 Buchen 2 Fm., 20 Birken 9 Fm., Nadelholzlangholz 40 Fm. I. Cl., 73 Fm. II. Cl., 72 Fm. III. Cl., 39 Fm. IV. Cl.; do. Sägholz 38 Fm. I. Cl.; 7 Fm. II. Cl., 64 Fm. Ausschlag.

Das Holz wird den Tag vor dem Verkauf vorgezeigt. Das Laubholz kommt zuerst.

R. Forstamt Schorndorf.

Stichbach.

### Schorndorf. Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte im vorigen Monat gestorbene Personen wollen sich binnen 8 Tagen zum Zwecke der Verurtheilung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die

Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf.

- Jacob Schoor, Weingärtner, Eventualhlg. Eisenmann, Xylograph Frau, dto. Johann Jacob Kieß, Weingärtner, dto. Daniel Bittner, Weingärtner, do. Johannes Heim, Schuster, Wittwer, Armuths-Urkunde.

Oberurbach.

- Huber, Carl, Schlossers Frau, Realhlg. Kröz, alt Heinrich, Glaser und Wittwer, Realtheilung.

Unterurbach.

- Bantel, Johann Adam, Weingärtners Wittwe, Realtheilung. Hurlebaus, Adam, Tagelöhner, Armuths-Urkunde.

- Zehender, Johann Michael, Schultheißens Wittwe. Schiel, Rosine, ledig, Realtheilung.

Haubersbronn.

- Benz, Leonhard, Weingärtners Frau. Schorndorf, den 6. September 1873. Königl. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Haubersbronn.

Bau-Akkord.

Am Mittwoch den 10. d. M.

Vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathhause zu

Haubersbronn die zu 40 fl.

21 kr. veranschlagte Reparatur

der steinernen Deckelbohle an

der Staatsstraße nach Welz-

heim, Markung Haubersbronn H Nr. 0/2

verankordirt werden.

Den 6. Sept. 1873.

R. Straßenbau-Inspektion

Gmünd.

Schorndorf.

Den Abst-Ertrag

von einem Baumgut, geschätzt zu 35 Cr.,

verkauft

Ludwiger Steinecker.

Diehaber wollen sich am Mittwoch den

10. d. M. Mittags 12 Uhr bei der un-

tern Remsbrücke einfinden.

### Revier Welzheim. Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 18. September  
von Morgens 9 Uhr an

im Lamm in Welzheim aus Thonholz 2, Schweitzergehren 1 u. 2, Schmalenberg 1, 2, 3, 12 u. 13, Müllersgehren 2, Mühländer 3 und Scheidholz aus sämtlichen Huten, im Ganzen 1289 Stämme Lang- u. Sägholz durch alle Classen, 119 Buchen, 7 Eichen, 2 Ahorn.

Den 3. Sept. 1873.

Königl. Forstamt.  
Stoll, W.

Schorndorf.

Freunden und Bekannten mache ich hienach mit die schmerzliche Anzeige, daß meine liebe Gattin

Marie geb. Mung heute den 8. Septbr. Vormittags nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 2 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Der trauernde Gatte:  
Gottlieb Palmer,  
Lackierer.

Schorndorf.

Um einem vielfach ausgesprochenen Bedürfnis nach gutem altem Bier entgegen zu kommen, habe neben meinem guten Holzheimer noch ein ausgezeichnetes Ulmer Lagerbier eingelegt. Dasselbe kann auch in Flaschen bezogen werden.

S. Wolf & Hirsch.